

Innsbruck, 16. Juli 2026

Anfrage

Straßenmarkierungen – Einsatz der beschlossenen 1,44 Millionen Euro

Im Stadtsenat wurde die Vergabe einer Rahmenvereinbarung für Straßenmarkierungsarbeiten mit einem maximalen Auftragsvolumen von rund 1,44 Millionen Euro behandelt. Trotz der beträchtlichen finanziellen Dimension konnte im Stadtsenat niemand nachvollziehbar darlegen, wie sich dieser Betrag zusammensetzt, welche konkreten Leistungen damit erbracht werden sollen oder auf welchen Berechnungsgrundlagen die Kostenschätzung beruht. Gerade bei Ausgaben in Millionenhöhe muss jedoch eine sachliche und transparente Kontrolle durch die politischen Gremien möglich sein.

Da im Leitungsgremium der Stadt von den anwesenden Mitgliedern der Stadtregierung keine belastbaren Auskünfte über den Umfang der vorgesehenen Maßnahmen, den tatsächlichen Bedarf oder die Kalkulationsgrundlagen gegeben werden konnten, stellen sich eine Reihe von Fragen zur Mittelverwendung, zur Organisation der Leistungserbringung sowie zur Entwicklung der Straßenmarkierungsarbeiten in den vergangenen Jahren.

Wir richten daher folgende Fragen an den Bürgermeister mit der Bitte diese zu beantworten:

1. Wie setzt sich das maximale Auftragsvolumen von rund 1,44 Millionen Euro im Detail zusammen?
2. Welche konkreten Leistungen umfasst die ausgeschriebene Rahmenvereinbarung (z. B. Fahrbahnmarkierungen, Schutzwege, Radwege, Sperrflächen, Piktogramme, Sondermarkierungen etc.)?
3. Welche Mengen bzw. Leistungseinheiten (Laufmeter, Quadratmeter, Stück oder vergleichbare Einheiten) liegen der Kostenschätzung zugrunde?
4. Auf welchen Erfahrungswerten oder Berechnungsgrundlagen basiert das maximale Auftragsvolumen?

5. Wie hoch waren die tatsächlichen Ausgaben für Straßenmarkierungsarbeiten in den Jahren 2021, 2022, 2023, 2024 und 2025 jeweils?
6. Welcher Umfang an Straßenmarkierungsarbeiten wurde in diesen Jahren tatsächlich umgesetzt (aufgeschlüsselt nach den wesentlichen Leistungsarten)?
7. Wie hoch war die jährliche Ausschöpfung der Rahmenvereinbarungen in den vergangenen Jahren?
8. Welche Straßen oder Projekte sind derzeit bereits bekannt, bei denen Leistungen aus dieser Rahmenvereinbarung voraussichtlich abgerufen werden sollen?
9. Welche Anteile der Leistungen entfallen voraussichtlich auf planmäßige Erhaltungsmaßnahmen und welche auf unvorhersehbare Sofortmaßnahmen?
10. Weshalb wurde im Leistungsverzeichnis eine maximale Reaktionszeit von sechs Stunden vorgesehen
11. Wie oft mussten in den vergangenen fünf Jahren tatsächlich Straßenmarkierungsarbeiten innerhalb einer Frist von sechs Stunden durchgeführt werden?
12. In welchen konkreten Fällen war eine derart kurze Reaktionszeit erforderlich?
13. Über welche personellen und technischen Ressourcen verfügt die Stadt Innsbruck selbst zur Durchführung von Straßenmarkierungsarbeiten?
14. Aus welchem Grund wurde eine eigene Straßenmarkierungsmaschine angeschafft, wenn gleichzeitig wesentliche Leistungen extern vergeben werden?
15. Wann wurde diese Markierungsmaschine angeschafft und welche Anschaffungskosten sind dafür angefallen?
16. Wie oft wurde die städtische Markierungsmaschine seit ihrer Anschaffung jährlich eingesetzt?
17. Welche Arbeiten werden mit der städtischen Markierungsmaschine selbst durchgeführt und welche Leistungen werden grundsätzlich an externe Unternehmen vergeben?
18. Welche jährlichen Betriebs-, Wartungs- und Personalkosten entstehen für die eigene Markierungsmaschine?
19. Wurde vor der Anschaffung der Markierungsmaschine eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
20. Welche Kriterien entscheiden darüber, ob Straßenmarkierungsarbeiten durch die Stadt selbst oder durch externe Auftragnehmer ausgeführt werden?
21. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Straßenmarkierungsarbeiten vorgesehen bzw. entsprechend eingeschult?

22. Wie viele Abrufe aus der Rahmenvereinbarung werden durchschnittlich pro Jahr erwartet?
23. Welche Maßnahmen setzt die Stadt, um die Qualität und Haltbarkeit der ausgeführten Straßenmarkierungen zu kontrollieren?
24. Gibt es Auswertungen über die durchschnittliche Lebensdauer verschiedener Markierungsarten im Innsbrucker Straßennetz? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
25. Welche Maßnahmen werden gesetzt, um den Mitteleinsatz künftig transparenter darzustellen, sodass politische Entscheidungsträger bereits im Vorfeld nachvollziehen können, wofür derartige Millionenbeträge konkret vorgesehen sind?